

Mallorca, 19. Juli 2013

Erklärung von Mallorca

Ein starkes, wettbewerbsfähiges und engagiertes Europa, das solidarischer und weltweit stärker präsent ist

Im Namen der Teilnehmer des Treffens zur Zukunft der Europäischen Union in Mallorca am 19. Juli:

Europa steht vor zwei wesentlichen Herausforderungen:

- Die Europäische Union muss die Wirtschafts- und Finanzkrise in einer Reihe von Mitgliedstaaten überwinden. Obwohl die Anstrengungen zur Bewältigung der Staatsschuldenkrise erste Früchte tragen, sind weitere Maßnahmen der EU und ihrer Mitgliedstaaten erforderlich, um für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung zu sorgen. Die Krise hat auch zu politischen und sozialen Verwerfungen geführt, darunter untragbar hohe Jugendarbeitslosigkeit und eine größere Euroskepsis und politische Polarisierung. Es besteht das Risiko, dass unsere Bürger den Wert der europäischen Integration aus den Augen verlieren.
- Gleichzeitig müssen wir Europa in die Lage versetzen, sich auf der Weltbühne zu behaupten, wirtschaftlich wie politisch. Nur vereint können wir die Grundlagen für dauerhaftes Wachstum und Arbeitsplätze schaffen. Und nur vereint wird es uns gelingen, unsere Stimme in einer Welt deutlicher zu Gehör zu bringen, die immer stärker von Wettbewerb geprägt ist.

Wir müssen wirksame Maßnahmen ergreifen:

Unsere Zukunft liegt nach wie vor in einem vereinten und starken Europa:

- Wir müssen alles in unseren Kräften Stehende tun, um Wachstum und Arbeitsplätze in Europa zu schaffen, insbesondere für junge Menschen. Wir müssen unsere Bemühungen um Finanzsolidität fortsetzen, Strukturreformen in den Mitgliedstaaten anpacken und alle Maßnahmen durchführen, die geeignet sind, Beschäftigung zu steigern und die Realwirtschaft zu finanzieren, insbesondere den Mittelstand.

- Es ist von entscheidender Bedeutung, den Euro langfristig zu stabilisieren. Zu diesem Zweck müssen wir die Wirtschafts- und Währungsunion vertiefen, um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern; dabei ist der Binnenmarkt uneingeschränkt zu wahren. Dies wird weitere Schritte in Richtung Integration und Solidarität nach sich ziehen. Wir weisen die Idee eines Europa „à la carte“ zurück.
- Ferner muss die EU kraftvolle Schritte unternehmen, um unsere Interessen in der globalisierten Welt wirksamer zu vertreten. Europa wird nur zu einem starken Akteur auf der Weltbühne, wenn wir zunehmend mit einer Stimme sprechen.

Wir brauchen effiziente Institutionen, wirksame Entscheidungsverfahren und demokratische Legitimation:

- Die Durchführung der notwendigen Reformen wird effizientere Institutionen (Europäisches Parlament, Rat, Kommission) sowie wirksamere Entscheidungsprozesse erforderlich machen; hier ist eine Konzentration auf Bereiche, in denen wir eine europäische Vorgehensweise im Einklang mit dem Subsidiaritätsprinzip brauchen, gefragt. Insbesondere sollte die Europäische Kommission, die traditionell der Motor der EU ist, der Eckpfeiler der EU bleiben.
- Alle Reformen müssen mit einer größeren Teilhabe und verstärkter demokratischer Legitimation und Rechenschaftspflicht Hand in Hand gehen. Das Europäische Parlament und die nationalen Parlamente müssen uneingeschränkt beteiligt sein, wenn Entscheidungen auf ihrer jeweiligen Ebene getroffen werden. Die Mitgliedstaaten müssen ferner ein kraftvolles Signal der Unterstützung für die Kernwerte und Schlüsselprinzipien des europäischen Projekts senden.

Wir stehen nun an einer entscheidenden Wegmarke, um diese Herausforderungen anzugehen:

Die anstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament sind ein entscheidender Moment, um die Weichen für Europas Zukunft zu stellen. Nach diesen Wahlen müssen wir die Herausforderungen, vor denen Europa heute steht, mit noch größerer Entschlossenheit angehen – mit einem zukünftigen Europäischen Parlament, das handlungsfähig ist und eine umfassende Legitimation besitzt, mit einem zukünftigen Präsidenten, der eine neue

Kommission leitet, mit einem zukünftigen Vorsitzenden des Europäischen Rats und mit einem zukünftigen Hohen Vertreter der Union für Außen- und Sicherheitspolitik.

Daher rufen wir alle Bürger der Europäischen Union auf, an den Europawahlen 2014 teilzunehmen. Machen Sie diese Wahlen zu einem Votum für eine kraftvolle Reform- und Beschäftigungsagenda!